

NACHWORT & DANK

Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Buches war noch nicht abzusehen, dass zum Zeitpunkt seiner Publikation jenes Phänomen, das hier als *Audioviduum* entworfen wird, eine ganz neue Präsenz erlangen könnte. Das Aufkommen der SARS-CoV-2-Pandemie im Jahre 2020 hat jedenfalls dazu geführt, dass ›audiovisuelle Individuen‹ unseren Alltag plötzlich in noch erhöhtem Maße bevölkern und prägen, indem sie uns in zahlreichen Videokonferenzen als Kolleg:in, Student:in, Vortragende:r, Freund:in oder Familie gegenübertreten, indem sie in Fernsehstudios selbst zum Talk-Gast werden, wenn die geladenen Politiker:innen, Journalist:innen und Expert:innen nur noch per Videoschle auf Monitoren zugehen sind, und indem audiovisuelle Formen des Anthropomorphen und Anthropophonen zum Standard werden für viele weitere Wege der beruflichen wie privaten Kommunikation in Zeiten potenziell infektiöser Kopräsenz. Inwiefern diese neuen Entwicklungen und allgegenwärtigen Audioviduen ebenfalls ein zeitgenössisches medientheoretisches Denken freisetzen werden, zum Zusammenhang von Menschen und Medien, zur Schnittstelle von Anthropozentrismus und Medialität, zum *Menschen als Motiv audiovisueller Medien als Motiv von Medientheorie*, das wird sich zeigen.

Zum Glück hatte ich die Gelegenheit mich bei den Unterstützer:innen dieser Arbeit zu Prä-Pandemiezeiten noch in Präsenz bedanken zu können. Doch da gesprochener Dank flüchtig ist, sei er hiermit auch noch einmal in Schrift überführt:

Ich danke Eva Warth für ihre Bereitschaft, dieses Projekt zu begleiten und es immer wieder mit mir »ins Blaue hinein« zu durchdenken, für ihre Geduld, Gelassenheit und Unterstützung, die über diese Arbeit weit hinaus ging. Astrid Deuber-Mankowsky danke ich für die Übernahme der Zweitbegutachtung, ihre wertvollen Ratschläge und für das hervorragende Arbeitsmotto, das mich seitdem begleitet: »Dringlichkeit und Euphorie«. Zu sehr herzlichem Dank verpflichtet bin ich zudem Friedrich Balke und Natalie Binczek als Teil meiner Prüfungskommission, sowie Guido Hiß und Hilde Hoffmann für die Übernahme von Prüfungsvorsitz und -protokoll. Dem Dekanat der Fakultät für Philologie, insbesondere Marita Schmeink, Steffen Großcurth und Jutta Wittershagen, danke ich für die Unterstützung bei allen Formalitäten.

Auf institutioneller Ebene möchte ich der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum meinen Dank aussprechen für die Förderung dieses Projekts in Form eines Promotionsstipendiums sowie dem DFG-Graduiertenkolleg 2132 *Das Dokumentarische. Exzess und Entzug* für die großzügige Bezuschussung der Druckkosten.

Mein persönlicher Dank gilt zudem Friedrich Balke für seine Unterstützung und das große Vertrauen, dass er in mich und meine Forschungen setzt. Ebenso herzlich gedankt sei Jens Ruchatz, der mir stets mit Rat, Tat, Inspiration, Offenheit und Großzügigkeit zur Seite gestanden hat, sowie Sabine Wirth für zahlreiche Motivationsschübe und für ein offenes Ohr bei jedem akuten Redebedarf. Ihnen allen danke ich sehr für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit, die mich parallel zu diesem Buch immens gestärkt hat.

Danken möchte ich zudem den Kollegiat:innen des DFG-Graduiertenkollegs *Das Dokumentarische. Exzess und Entzug*, mit denen ich auch als Koordinatorin die Last und Freude des Schreibens teilen durfte, und ganz besonders meiner Kollegin Raphaela Knipp, die mir in der Finalisierungsphase dieser Arbeit so wohlwollend den Rücken frei gehalten hat.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch den verschiedenen Personen und Foren, die mir die Möglichkeit gegeben haben, mein Projekt vorzustellen und zu diskutieren, und die wichtige Impulse geliefert haben für seine Entstehung und Finalisierung: Ich danke Oliver Fahle für zahlreiche Gelegenheiten des Austauschs und der Unterstützung sowie den Teilnehmer:innen seines Doktorand:innen und Habilitand:innen-Kolloquiums, in dem ich zu Gast sein durfte. Sehr herzlich gedankt sei ebenso den Teilnehmer:innen des Kolloquiums »Gender & Medien« von Eva Warth und Astrid Deuber-Mankowsky, die die Arbeit von Anfang an mit ihrem kritischen Feedback begleitet und dadurch immens bereichert haben. Ein weiterer, großer Dank geht an die Kolleg:innen am Institut für Medienwissenschaft in Marburg und Bochum für die Möglichkeit, das Projekt stetig vorantreiben und es zu verschiedenen Gelegenheiten immer wieder, sei es intensiv oder auch nur im Vorbeigehen, diskutieren zu können. Meinen Studierenden an beiden Standorten sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Für ihre nicht nur berufliche, sondern vor allem freundschaftliche Verbundenheit sowie ihre vielen schlaun Gedanken und Ideen danke ich ganz besonders Elisa Linseisen und Véronique Sina sowie zahlreichen weiteren Weggefähr:innen und Freund:innen, die die Entstehung dieses Buches in verschiedenen Phasen begleitet haben. Sie alle zu nennen wäre nochmal ein eigenes Kapitel – aber erwähnt seien wenigstens Leonie Zilch, Maren Haffke, Jennifer Eickelmann, Katja Grashöfer, Bernd Leiendoeker, Christine Piepiorka und Daniela Olek.

Abseits der Akademie geht mein Dank an Nora Schomacher, dafür, dass sie immer da ist und alle Zweifel ausräumt, sowie an Jana Wiechers und Alissa Krusch für ihre Freundschaft und Unterstützung (bei der Disputation und vielen

anderen Gelegenheiten). Meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Neffen danke ich für die entspannte Bodenhaftung und unendliche Hilfsbereitschaft.

Zuletzt und voller Liebe danke ich Martin für seinen stetigen Zuspruch, seine volle Unterstützung, seine Nachsicht mit allen Nachtschichten und Stressphasen und dafür, dass er eine so wertvolle und stabile Stütze ist in allen Lebenslagen. Nikke danke ich von Herzen dafür, dass er gerade schlafend neben mir liegt und mich stets daran erinnert, dass es neben akademischen Büchern auch noch so viel anderes Wichtiges und Schönes gibt.

Julia Eckel im Februar 2021

Medienwissenschaft



Tanja Köhler (Hg.)

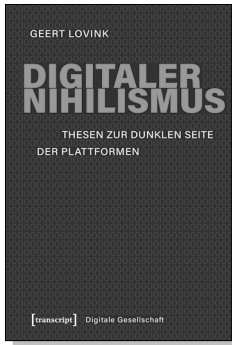
Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter Ein Handbuch

2020, 568 S., kart., 41 SW-Abbildungen

39,00 € (DE), 978-3-8376-5025-9

E-Book:

PDF: 38,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5025-3



Geert Lovink

Digitaler Nihilismus Thesen zur dunklen Seite der Plattformen

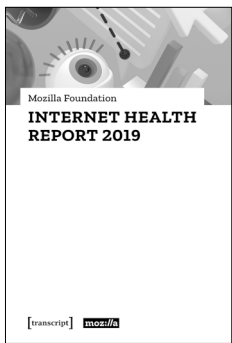
2019, 242 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4975-8

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4975-2

EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4975-8



Mozilla Foundation

Internet Health Report 2019

2019, 118 p., pb., ill.

19,99 € (DE), 978-3-8376-4946-8

E-Book: available as free open access publication

PDF: ISBN 978-3-8394-4946-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Medienwissenschaft



Ziko van Dijk

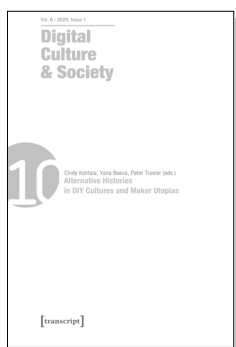
Wikis und die Wikipedia verstehen Eine Einführung

März 2021, 340 S., kart.,
Dispersionsbindung, 13 SW-Abbildungen
35,00 € (DE), 978-3-8376-5645-9
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5645-3
EPUB: ISBN 978-3-7328-5645-9



Gesellschaft für Medienwissenschaft (Hg.) **Zeitschrift für Medienwissenschaft 24** Jg. 13, Heft 1/2021: Medien der Sorge

April 2021, 168 S., kart.
24,99 € (DE), 978-3-8376-5399-1
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5399-5
EPUB: ISBN 978-3-7328-5399-1



Cindy Kohtala, Yana Boeva, Peter Troxler (eds.)

Digital Culture & Society (DCS)

Vol. 6, Issue 1/2020 –

Alternative Histories in DIY Cultures and Maker Utopias

February 2021, 214 p., pb., ill.
29,99 € (DE), 978-3-8376-4955-0
E-Book:
PDF: 29,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4955-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

